



Get in touch with what God is doing worldwide

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net, Schweiz: Peter Schäublin, info@focusuisse.ch. Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

EUROPA: Die fünf "Hotspots"

Europa ist heute die größte missionarische Herausforderung für uns. Auf 27'749 Menschen kommt jeweils nur eine dem Evangelium verpflichtete Gemeinde. Nur 4,12% der Europäer sind Christen, die sich Gedanken über den geistlichen Zustand ihrer Freunde und Nachbarn machen. Aber es gibt auch Hoffnungszeichen. In fünf europäischen Regionen finden wir potentielle "Hotspots", weil dort eine überdurchschnittliche Bereitschaft für das Hören auf das Evangelium vorhanden ist. Diese transnationalen oder subnationalen Regionen befinden sich:

- an der Nordadria (Nordostitalien und Slowenien);
- in Transsilvanien, Moldawien und Bessarabien (Teilbereiche von Rumänien, Moldawien und der Ukraine)
- in der Schmalkaldischen Zone (Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen);
- in Rumelien (Mazedonien und Teile von Bulgarien) sowie
- in Ostpolen und Teilen der Slowakei und Ukraine

Die Lokalisierung dieser fünf "Hotspots" sind das Ergebnis der "European Spiritual Estimate" ("Geistliche Schätzung Europas"). Diese Studie wurde durch emRG erhoben, eine europaweit strategisch arbeitende Untersuchungsgruppe, die sich aus verschiedenen Missionswerken zusammensetzt. Gemäß dem emRG-Forscher Scott Friderich ist die geschätzte Empfängnisbereitschaft fürs Evangelium in diesen Regionen bedeutend höher als im europäischen Durchschnitt. "Während in den meisten europäischen Regionen etwa 3,8% der Menschen positiv auf ein persönlich und relevant präsentiertes Evangelium reagieren, liegt der prozentuale Anteil in der nordadriatischen Region schätzungsweise bei 7,9%, (mehr als doppelt so hoch)" sagt Friderich.

Er betont auch, dass es noch umfassendere Untersuchungen bräuchte, aber diese "Hotspots" weisen deutlich auf einen "guten und vorbereiteten Boden" hin. "Wenn das Evangelium dort Fuß gefasst hat, könnte dies zu einem klassischen multiplikativen Wachstum führen; d.h.: bis zu einem bestimmten Punkt langsam und von dort an sehr schnell", sagt Friderich. "Ich glaube, dass diese Gebiete unbedingt auf Zeichen einer ansteigenden Ausbreitung des Evangeliums hin beobachtet werden sollten. Diese Regionen könnten sehr wohl zu Epizentren für großes geistliches Wachstum in Europa werden."

Quelle: <http://emrg.friderich.net>

D/A/CH: 43'000 "Entscheidungen für Christus"

Die europaweit evangelistisch durchgeführte Kampagne ProChrist 2006 hat weniger Besucher verzeichnet als noch vor drei Jahren. Dafür aber haben Entscheidungen für Christus in den deutschsprachigen Ländern signifikant zugenommen, berichteten die Organisatoren der evangelikalen Zeitschrift "Idea". ProChrist-Treffen wurden täglich vom 19. bis 26. März über Satellit an 1'250 Versammlungsorte in 20 Ländern übertragen. 43'000 Menschen aus deutschsprachigen Regionen bezeugten ihren neu gefundenen Glauben an Jesus. Dies deutet auf ein 45%iges Wachstum seit dem Jahr 2003 hin, als 29'700 Entscheidungen für Christus gezählt wurden.

Laut dem ProChrist Medienbüro in München sind noch nicht alle Zahlen aus dem Kontinent eingegangen. Eine vorläufige Hochrechnung

zeigt aber ein Total von 1,5 Millionen Besuchern, welche die ProChrist Veranstaltungen besucht haben, davon kamen 1,17 Millionen aus Deutschland, Österreich, dem deutschsprachigen Bereich der Schweiz und dem Tirol. Vor drei Jahren haben 1,8 Millionen Europäer die Treffen besucht.

Quelle: <http://www.idea.de>

GEBETSSCHWERPUNKT: Ausbreitung des Reiches Gottes in Weißrussland

Weißrussische Gerichte haben mehr als 150 Oppositionelle inhaftiert, die gegen den Wahlsieg der neuen Regierung demonstriert haben. Gefängnisstrafen bis zu 15 Tagen wurden verhängt. Es traf auch den christlichen Anwalt Sergey Shavtsev, der eine Konferenz für Kirchenleiter organisiert hatte, die als politische Aktion taxiert wurde. Ihm drohen ein Gerichtsverfahren wegen krimineller Aktivität und eine zweijährige Haftstrafe; andere Teilnehmer müssen mit bis zu sechsmonatigen Haftstrafen rechnen. Schavtsev hat die Verstöße Weißrusslands gegen internationales Recht der Religionsfreiheit während Jahren dokumentiert. Er ist auch als Rechtsbeistand für einige protestantische Leiter tätig.

Die Regierungen haben den Druck auf christliche Organisationen erhöht.

Leiter von Baptisten- und Pfingstgemeinden wurden verhaftet und es drohen ihnen Haftstrafen wegen Durchführung illegaler Versammlungen. Unregistrierte Treffen (auch in Privathäusern) werden als kriminelle Delikte geahndet. Versammlungen werden verboten und es muss mit hohen Bußgeldern gerechnet werden, wenn sie trotzdem stattfinden. Solch drastische Maßnahmen gegen die Gläubigen finden Parallelen in der Sowjetunion der sechziger Jahre und stellen die schlimmsten Verstöße gegen die Religionsfreiheit in Europa dar. Lasst uns beten für Weißrussland, um Kraft und Mut für die Gläubigen, für Gerechtigkeit und dass sich das Reich Gottes ausbreite in Mitten von Unterdrückung und Verfolgung.

Aktion der Solidarität: <http://www.forum18.org>

Weblog: <http://spadams.typepad.com/bigorange>

Weblog: <http://spadams.typepad.com/bigorange>

Zitat:

"Was wir heute am meisten brauchen, ist eine Kompanie von Christen, die gelernt hat, Gott in allem zu vertrauen, weil sie wissen, dass die letzten Tage angebrochen sind. Für uns alle kommt die Zeit, in der wir nichts mehr außer Gott haben werden. Gesundheit, Wohlstand, Freunde und Zufluchtsorte werden nicht mehr sein, einzig Gott wird bleiben. Den Menschen, die nur einen Pseudoglauben haben, flößt dieser Gedanke Angst ein, aber dem echten Gläubigen ist er Trost."

A.W. Tozer

Der Versand der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Sonnabend. Die nächste Ausgabe erscheint in der 14. Kalenderwoche.